

Dankt dem Herrn... 1Chr 16,34

## Gebet

### Einleitung

**Guten Morgen, nach dem guten Essen, wollen wir uns einem einzigen kleinen Wort zuwenden.**

Ein **kleines Wort** das, **wenn wir es aussprechen Kraft und Macht** besitzt. Es **bewegt Menschen** noch mehr zu tun, es **ruft bei ihnen Freude** hervor und **wenn es fehlt, bleibt oft ein Geschmack der Enttäuschung** zurück.

**Frage: Wisst ihr von welchem Wort ich rede?**

Ich **frage noch etwas anders:**

- **Was erwartest du, wenn du jemandem etwas Gutes tust?**
- **Was erwartest du, wenn du mit einem Freund das Znüni teilst?**
- **Was erwartest du, wenn du einem Kind bei den Hausaufgaben hilfst?**
- **Was erwartest du mindestens hin und wieder für dein Geld verdienen, Kochen oder deiner Mithilfe beim Abwaschen?**

**Antwort: „Danke!“** (Illustration/Plakat steht auf der Bühne ist mit einem Tuch verhüllt und darf jetzt von einem Kind enthüllt werden „Danke!“ - gezeichnet vom Kids-Treff!)

**Danke! – dieses Wort hat Kraft und Macht.** Wir **erwarten es in gewissen Situationen zu Recht.** Kommt es, löst es Freude aus. Kommt es nicht, sind wir enttäuscht. **Danke – spricht von Wertschätzung.** Wir **Menschen sind so geschaffen, dass wir Wertschätzung** brauchen.

**Nach diesem guten Essen tut Bewegung gut. Ich bitte euch um Folgendes:**

**Ihr Kinder** geht doch **zu einem eurer Kids-Treff Leiter** und sagt ihm Danke. Danke z.B. für seine Zeit die er für dich investiert oder... Geh dann auch noch gleich **zu deinen Eltern** und sage ihnen Danke, dass sie für dich sorgen.

**Uns Erwachsene, Teenager und Jugendliche möchte ich auffordern**, steht auf, **geht auf jemanden zu und sagt ihm für irgendetwas Konkretes – Danke!** Ihr dürft gerne mehrere Personen ansprechen. (Ich werde älteren Menschen für ihre Treue danken, sie ermutigen mich. Dann werde ich auch zu Jungen gehen und ihnen für ihren Einsatz in der Gemeinde danken)

### **Wie ist es dir ergangen?**

#### **Antworten?**

1. Du findest solche „Übungen“ nur dämlich
2. Du konntest jemandem eine Freude machen
3. Dir wurde eine Freude gemacht, weil dir jemand Danke sagte
4. Du bist wieder einmal leer ausgegangen. Niemand ist zu dir gekommen. Bitte versinke jetzt nicht im Selbstmitleid, die Welt ist nicht gerecht und du hättest doch eigentlich die Möglichkeit gehabt, jemandem Danke zu sagen. Warum hast du das nicht getan? **Ich erlebe auch Freude beim Danke sagen, weil ich sehe, wie sich der andere freut.** Denke einmal darüber nach.
5. ???

**In der Bibel fordert uns Gott auf, ihm dankbar zu sein. Zwei Bsp.** sollen dies verdeutlichen:

**1Chr 16,34:** *Dankt dem Herrn, denn er ist gut, seine Gnade hört niemals auf!*

**Wie oft hat das Volk Israel Gottes Güte** und seine herrlichen Wunder erlebt. Gott will, dass sein Volk ihm danke sagt. Er will geehrt werden.

**In 1Chr 23,30 verordnet Gott sogar, dass sein Volk ihm dankt.** Die **Leviten, die Priester sollen am Morgen und** am Abend zu ihm kommen um ihn zu loben und ihm zu danken.

**1Chr 23,30:** *Sie (die Priester) müssen jeden Morgen und Abend bereitstehen, um den Herrn mit Lobgesängen und Dankliedern zu preisen.*

**Gott hat soviel Gutes für sein Volk getan. Und er selbst ist so gut,** dass er es einfach verdient, dass ihm gedankt wird. Er hat das Recht auf Lobpreis und Dank!

**Gott hat auch für dich und mich so viele gute Dinge getan. Gott erwartet auch von uns Dank und Anbetung.**

**Jedes Mal, wenn du dir Zeit nimmst, um Gott Danke zu sagen, sagst du ihm, wie sehr du ihn brauchst,** wie sehr du ihn wertschätzt und **wie dankbar du bist,** dass er sich um dich kümmert. Du **kannst Gott niemals zu viel** danken. Es **gibt tausend Gründe** für dich Gott danke zu sagen. Du **kannst für** die Luft zum Atmen danken, für die Kleider die du anhast, für liebe Menschen um dich herum, für seine Erlösung, für die Gemeinde, für das was noch von ihm alles kommen wird, für deine Geschwister, Eltern, Kinder, dass du ein Dach über dem Kopf hast, dass du in der Schweiz wohnst, Gottes Gnade, Treue, Barmherzigkeit usw.

**Dankt dem Herrn, denn er ist gut, seine Gnade hört niemals auf!**

Ich **möchte mit dir zwei Geschichten** ansehen, die uns einiges über das Danken erfahren lassen:

## **1. Gott sorgt für dich**

(Anspiel Georg Müller Anspiel mit Kids-Treff)

## **2. Danke Gott immer und für „alles“**

In der **Bibel gibt es viel wunderbare Aussagen** und **manche die mich auch verwundern**. Zwei Aussagen, die mit dem Danken zu tun haben, möchte ich hier einbringen.

**In...**

**Eph 5,20 lesen wir:** *und dankt Gott, dem Vater, immer und für alles im Namen von Jesus Christus, unserem Herrn.*

**Im Zusammenhang von Eph 5,20 geht es darum, wie wir voll Heiligen Geistes werden. Wir werden voll heiligen Geist, wenn wir unter anderem Gott unserem Vater immer und für alles im Namen von Jesus Christus danken.**

**Oder in...**

**1Thess 5,16-18 lesen wir:** *Freut euch, was auch immer geschieht! 17 Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen! 18 Dankt Gott in jeder Lage! Das ist es, was er von euch will und was er euch durch Jesus Christus möglich gemacht hat.*

**Wie ist dies zu verstehen? Muss ich Gott danken...**

...wenn es **Streit in der Familie** gibt und dicke Luft herrscht?

...wenn ich in der **Schule oder am Arbeitsplatz gemobbt** werde?

...wenn die **Ehe zerbricht** und es zur Scheidung kommt?

...wenn **ein Kind stirbt**?

...wenn ich **krank bin und chronisch leide**?

...wenn ich **einen Unfall** habe?

**Wenn ich die Bibel lese, dann stelle ich fest, dass die Menschen nicht für solche schwere Schicksalsschläge gedankt haben.** Ich **glaube nicht, dass Gott, unser Vater von uns möchte, dass wir ihm danken, wenn z.B. ein Kind oder unser Bruder oder unsere Schwester unverhofft durch einen Unfall stirbt.**

**Wir sehen in der Bibel viel mehr, dass auch Trauer und Tränen ihren Platz** haben. Wir **sollen Traurige trösten und ermutigen. Wenn**

**wir uns immer freuen könnten und für alles danken, dann bräuchte es keinen Trost** und keine Ermutigung.

**Wie sind denn diese Bibelstellen zu verstehen?** So ganz genau weiss ich das auch nicht, aber ich **habe festgestellt, dass „alles“ in der Bibel nicht immer „alles“ meint.** Es kommt immer auf den Textzusammenhang an, in dem das „alles“ steht und wird so eingeschränkt.

Paulus sagt z.B. ich vermag „alles“ durch den, der mich stark macht. Dabei **bezieht sich das „alles“ auf das Leben in Armut und Reichtum!**

In einer der Aussagen klingt für mich eine Lösung an:

In V. 17 heisst es: **Dankt Gott in jeder Lage!**

In **„jeder Lage“ weist für mich darauf hin, dass ich nicht für das Schwere (z.B. den Todesfall) und das Mühsame (die chronischen Schmerzen) danken soll, sondern selbst dann wenn es Schweres und Mühsames gibt, selbst dann gibt es Grund zum Danken** und um sich zu freuen.

**Ich möchte dies in einem Bsp. erklären:**

**Vor einigen Jahren, waren wir in den Skiferien** in Scharans Graubünden. Es war ein sonniger Tag. Ich trug eine Sonnenbrille und darüber eine Skibrille (könnte ich zeigen inklusive Helm und Stöcke) und ich fuhr einen steilen Abhang hinunter. Am Ende dieses Abhangs gab es eine Rechtskurve, die in ein eher flaches Stück mündete. Ich wollte möglichst viel Schuss mitnehmen, so dass ich am Ende nicht noch mit den Stöcken angeben musste.

Die Piste war an dieser Stelle vom Wald etwas beschattet. Dadurch war die Sicht mit diesen zwei Brillen recht dunkel. Ich kam viel zu schnell

in die Kurve und es hat mich immer weiter aus der Piste herausgetragen, bis ich vor einem kleinen Bachbett nicht mehr anders konnte, als einfach in die gegenüberliegende Schneemade zu fliegen.

Kopfvoran flog ich in die Schneemade. Meine Skier flogen davon und meine Beine *schletzte* es hinten herum, Richtung Kopf. Ich muss wohl ein U aber nicht so rum (zeigen), sondern hintenherum gemacht haben.

Sofort spürte ich einen starken Schmerz in der Kreuzgegend. Die Gedanken, die mir durch den Kopf sausten machten mir höllisch Angst: „Jetzt bist du Querschnittsgelähmt“. Ich lag im Schnee, es war mir ums heulen, die Kinder und Andrea waren vor mir losgefahren sie waren weg. Was mache ich nun?

Ich versuchte meine Beine zu bewegen. Es ging! Ok der Rücken schmerzt. Ich versuchte aufzustehen, was einigermaßen gelang. Die Brille war verbogen, der Helm im Gesichtsfeld mit Schnee gefüllt. Ich suchte meine Skier zusammen, stieg aus dem Bachbett auf die Piste, versuchte meine Familie einzuholen und so schnell wie möglich in die Notaufnahme des Spitals zu kommen.

Dort wurde ich untersucht durch ein Röntgenbild und Ultraschal ob irgendwelche innere Organe verletzt sind.

Es gab Entwarnung! Es war nicht wirklich schlimm. Skifahren war für die zwei Wochen aber vorbei. Ich lag in der Ferienwohnung bei schönstem Wetter und kurierte meine Verletzungen mit Schmerzmedikamenten aus.

**Also ehrlich, für den Unfall habe ich Gott nicht gedankt. Und das hat Jesus oder Paulus auch nicht getan!**

**Aber...**

**Ich hatte trotz Unfall viel Grund zum Danken...**

- Dass es nicht schlimmer war.

- Für die viele Zeit zum Lesen und Nachdenken.
- Dass ich in ein Krankenhaus konnte und es Ärzte gab die mich untersuchten.
- Für die Schmerzmedikamente
- Für den Balkon in der Ferienwohnung. So konnte ich das schöne Wetter doch etwas geniessen.
- Dass ich den Skipass zurückgeben konnte.
- Dass Jesus mich wieder gesund machen würde. Davon konnte ich ausgehen.
- Dass Gott gut ist, egal wie die äusseren Umstände sind.
- Dass Gott mein Vater ist, und ich ihm durch die Erlösung von Jesus Christus, das heisst im Namen von Jesus Christus, begegnen konnte.
- Dass er mir half den Schock, den ich hatte zu verarbeiten.
- Dass ich eine Liebe Familie hatte. Die am Skifahren war ;-)
- Dass ich genug zu Essen hatte.
- Dass Gott mich weiter begleiten würde.
- Heute kann ich danken, dass Gott mir durch diese Begebenheit ein Beispiel für die Predigt gegeben hat, mit der ich euch eine geistliche Wahrheit erklären kann.
- Dass ich gerettet bin.
- Dass Jesus mein Herr und Erlöser ist.

**Habt ihr noch etwas Zeit?☺** Ich könnte jetzt Stunden so weiterfahren. Versteht ihr was ich meine?

**Wir können Gott in jeder Lage und immer danken, weil Gott trotz allem gut ist und es nebst dem Schweren auch Gutes gibt, für das wir danken können.**

**Wir können für alles danken, weil wir im Glauben wissen,...**

**Röm 8,28-29:** *..., dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind. 29 Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich*

sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.

**Auch das Schwierige und Schwere das Gott in unserem Leben zulässt gebraucht er, um uns in das Bild von Jesus Christus umzugestalten.**

**Dafür kann ich danken, auch wenn ich nicht für den Unfall selbst danke.**

## **Schluss/Anwendung**

**Last uns zum Schluss gemeinsam Gott danken.** Dazu habe ich einen **Psalm** ausgewählt, welchen wir jetzt zusammen beten. Steht doch bitte dazu auf:

**Ps 100:** *Ein Psalm, der beim Dankopfer vorgetragen wird.*

*„Jubelt dem Herrn zu, alle Länder der Erde! **2** Dient dem Herrn mit Freude, kommt vor ihn mit Jubel! **3** Erkennt, dass der Herr allein Gott ist! Er hat uns geschaffen, ihm gehören wir. Wir sind sein Volk, seine Herde, und er ist unser Hirte, der uns auf seine Weide führt! **4** Kommt in die Tore seiner Stadt mit Dank, in die Vorhöfe seines Heiligtums mit Lobgesang! Dankt ihm und preist seinen Namen! **5** Denn reich an Güte ist der Herr, ewig währt seine Gnade, und seine Treue gilt auch allen künftigen Generationen.“*

Und so wollen wir in den **Lobpreis!** einsteigen